

**PENSIONSKASSE** SCHWEIZERISCHER ANWALTSVERBAND  
**CAISSE DE PENSION** FÉDÉRATION SUISSE DES AVOCATS  
**CASSA PENSIONI** FEDERAZIONE SVIZZERA DEGLI AVVOCATI

# **GESCHÄFTSBERICHT**

## **2017**

## Inhaltsverzeichnis

VORWORT DES PRÄSIDENTEN.....	4
Auf einen Blick.....	6
Bilanz per 31. Dezember 2017.....	7
Betriebsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember.....	9
Anhang zur Jahresrechnung.....	11
1 Grundlagen und Organisation.....	11
1.1 Rechtsform und Zweck.....	11
1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds.....	11
1.3 Stiftungsurkunde und Reglemente.....	11
1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung.....	11
1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde, Rückversicherung.....	12
2 Aktive Mitglieder und Rentner.....	12
3 Art der Umsetzung des Zwecks.....	13
3.1 Erläuterung zu den Vorsorgeplänen.....	13
3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode.....	13
3.3 Zusätzliche Informationen zur Vorsorgetätigkeit.....	13
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit.....	14
5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad.....	14
5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung.....	14
5.2 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals aktive Versicherte.....	15
5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG.....	15
5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner.....	15
5.5 Versicherungstechnische Rückstellungen.....	16
5.6 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2.....	16
6 Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage.....	17
6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement.....	17
6.2 Inanspruchnahme der Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten (Art. 50 Abs. 4 BVV2).....	17
6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve.....	18
6.4 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien.....	18
6.5 Laufende derivative Finanzinstrumente.....	20
6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending.....	20
6.7 Erläuterungen zum Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen.....	21
6.7.1 Erläuterungen wesentlicher Bestandteile des Netto-Ergebnisses.....	21
6.7.2 Anlagerendite.....	22
6.8 Vermögensanlagen operative Mittel.....	22
6.9 Erläuterung der Arbeitgeber-Beitragsreserve.....	23
7 Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung.....	23
7.1 Aktive Rechnungsabgrenzung.....	23

7.2	Passive Rechnungsabgrenzung.....	23
7.3	Versicherungsaufwand .....	24
7.4	Verwaltungsaufwand.....	24
8	Auflagen der Aufsichtsbehörde.....	25
9	Weitere Informationen zur finanziellen Lage.....	25
9.1	Kündigungen per 31. Dezember 2017 und Teilliquidationen.....	25
9.2	Verpfändung von Wertschriften.....	25
10	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	25
11	Bericht der Revisionsstelle .....	26

## VORWORT DES PRÄSIDENTEN zum Geschäftsbericht 2017 der PK SAV

### Hat die PK SAV eine Zukunft?

#### Wer trägt heute die zweite Säule (Berufliche Vorsorge)?

Die Volksabstimmung über das Dreisäulen-Prinzip der Altersvorsorge orientierte sich noch am Bild der schweizerischen Unternehmer der siebziger Jahre und ihrer sehr unterschiedlich ausgestalteten betrieblichen Pensionskassen. Davon gab es 1978 über hunderttausend. Heute (1. Januar 2017) sind davon 1713 übriggeblieben.

Drei Gründe sind meines Erachtens hauptsächlich für den Rückgang der selbständigen BVG-Träger verantwortlich:

- Wirtschaftlich ist seit der Finanzkrise, die vor zehn Jahren ausbrach, der sogenannte Dritte Beitragszahler des Systems weggebrochen: Tiefste oder sogar negative Zinsen machen es äusserst schwierig, mit den Kapitalanlagen die zur Deckung der gesetzlichen Leistungsversprechen erforderlichen Erträge zu erwirtschaften.
- Die demografische Entwicklung zeigt einerseits eine massiv reduzierte Zahl der Jungen, Aktiven, die im produktiven Alter die Abgaben verdienen können, die der Alterssicherung dienen. Andererseits leben wir Menschen in der Schweiz immer länger, weshalb die angesparten Mittel länger reichen müssen.
- Aus der knappen Rahmengesetzgebung über die berufliche Vorsorge machten Gesetz- und Verordnungsgeber wie auch die ausgebauten Aufsichtsbehörden mit der Zeit ein dichtes Regelwerk, das die Organe der Pensionskassenträger immer mehr fordert.

Anstelle der traditionellen unternehmensbezogenen Pensionskassen erfüllen deshalb heute wenige grosse Sammelstiftungen und Gemeinschaftseinrichtungen der Wirtschaftsbranchen (mit zusammen rund 600'000 Versicherten) und die sechs Lebensversicherungen, die das BVG-Geschäft überhaupt betreiben, mit rund 965'000 Versicherten die Aufgaben der beruflichen Vorsorge.

#### Welche Erfolgsfaktoren ermöglichen einer Pensionskasse den Weg in die Zukunft? Und: Wo steht die PK SAV?

- Eine erfolgreiche Pensionskasse muss eine - nicht genau definierbare - Grösse, gemessen an der Anzahl Versicherte, aufweisen, um eine kundenorientierte Verwaltung zu tragen. Die PK SAV umfasst mehr als 1'700 Versicherte. In der dreisprachigen Geschäftsstelle in Bern arbeiten - zum grössten Teil Teilzeit - sechs Mitarbeiterinnen im Interesse der Kundinnen und Kunden, welche nach eigener Darstellung mit der Dienstleistung der PK SAV zufrieden sind.
- Eine erfolgreiche Pensionskasse muss eine günstige Mischung von aktiven Versicherten und Rentnern aufweisen. Damit kann sie die Konsequenzen der Langlebigkeit abfedern und höhere Anlagerisiken eingehen. Die PK SAV verfügt über ein sehr günstiges Verhältnis zwischen Aktiven und Rentnern und damit über ein günstiges Risikoprofil.
- Die Vermögensanlagen einer Pensionskasse müssen so gross sein, dass sie eine Anlagepolitik ermöglichen, die mit diversifizierten Anlagen und geplanten Risiken Rendite für die Versicherten erzielt und eine professionelle Verwaltung tragen. Die PK SAV verwaltet rund CHF 650 Mio. in einem breit diversifizierten Portefeuille, das auch eigene Liegenschaften umfasst. Dieses Anlagevolumen erlaubt es, professionelles Wissen für die Strategiebildung und für die Umsetzung einzukaufen. Die PK SAV erzielte 2017 dank ihrer formulierten

Anlagestrategie und der professionellen Umsetzung in positiver Marktumgebung eine Performance von mehr als 6 Prozent. Diese ermöglichte eine Verzinsung der Guthaben der Versicherten von 3 Prozent, was sich deutlich von der Verzinsung abhebt, die man bei einer BVG-Lebensversicherungslösung erhielt.

- Einer erfolgreichen Pensionskasse muss es gelingen, geeignete Personen zu finden, um den Stiftungsrat zu besetzen. Diese Führungskräfte müssen in der Lage sein, das Regelwerk zu analysieren, die Freiräume der eigenen Stiftung zu erkennen und die eigene Strategie umzusetzen. Sie müssen es trotz wachsenden Verantwortlichkeitsrisiken wagen, unternehmerisch zu handeln und die Pensionskasse weiter zu bringen.  
Die PK SAV rekrutiert ihre Stiftungsrätinnen und -räte aus den Mitgliedern des SAV. Zusammen mit professioneller externer Beratung gelingt es den Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat, das gesetzte Recht zu erkennen und zu analysieren und als unternehmerisches Kollegialorgan die PK weiter zu entwickeln und wachsen zu lassen.
- Nur wer die Bedürfnisse der Kunden kennt und erfüllt, hat als Pensionskasse eine Zukunft. Die PK SAV hat ihr Angebot "von Anwälten für Anwälte" – unter Beachtung der vielen rechtlichen Schranken! - modular so ausgebaut, dass es die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden erfüllen kann. Für die PK SAV stehen die Kunden im Mittelpunkt. Sie will mit den Kundinnen und Kunden verständlich kommunizieren, ihnen bei Herausforderungen pragmatische Lösungen bieten und sich den Veränderungen des Anwaltsberufs anpassen.

#### **Zusammengefasst: Die PK SAV hat eine Zukunft!**

Der Stiftungsrat der PK SAV dankt allen Kundinnen und Kunden sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den externen Dienstleistern für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr 2017.

Bern, den 15. Februar 2018

PK SAV  
Der Stiftungsratspräsident

Dr. Franz Xaver Muheim

Auf einen Blick

Kennzahlen	2017	2016	Veränderung	
Anschlussverträge	986	940	46	4.9%
Total Versicherte	1'827	1'754	73	4.2%
davon Altersrentner	164	147	17	11.6%
Altersrentneranteil	9.00%	8.40%		
Mindestzinssatz für den obligatorischen Teil*	1.00%	1.25%		
Verzinsung (Obligatorisch und Überobligatorisch)*	3.00%	2.00%		
Nettorendite der Stiftung	5.70%	3.00%		
Deckungsgrad	109.9%	107.5%		
Technischer Zinssatz	2.00%	2.00%		
Technische Grundlagen	BVG2015	BVG2015		
Rentenumwandlungssatz im ordentl. Rücktrittsalter 65 bei Männern, bzw. 64 Jahre bei Frauen **	5.80%	5.80%		

Betriebsrechnung	Veränderung			
	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	%
Beiträge (Spar-/Risiko-VK-Beiträge)	29.0	28.4	0.6	2.1%
Einkäufe für fehlende Beitragsjahre	16.0	15.3	0.7	4.6%
Freizügigkeitsleistungen bei Eintritt	16.2	15.0	1.2	8.0%
Leistungen an Versicherte (inkl. FZL bei Austritt)	44.7	29.4	15.3	52.0%
Verwaltungsaufwand pro Versicherten	362	382	-20	-5.2%

Bilanz	Veränderung			
	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	%
Vorsorgekapital (Deckungskapital)	569.7	535.7	34.0	6.3%
Bilanzsumme	639.1	591.2	47.9	8.1%
Wertschwankungsreserve	56.2	40.4	15.8	39.1%

\* Für den Versichertenbestand per 31. Dezember 2017 wird auf den Altersguthaben 2017 eine Zusatzverzinsung von 2% (Vorjahr plus 0.75%) gewährt.

\*\* Rentenumwandlungssatz ab 1. Januar 2018 im Alter 65 Männer und Alter 64 Frauen: 5.6%, ab 1. Januar 2019 im Alter 65 Männer und Alter 64 Frauen: 5.4%

## Bilanz per 31. Dezember 2017

	Anhang Nr.	2017 CHF	2016 CHF
<b>AKTIVEN</b>			
<b>Operative Mittel</b>		<b>20'551'621</b>	<b>24'556'599</b>
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	6.8	14'185'636	17'245'391
Beitragsforderungen		4'841'886	4'487'125
Übrige Forderungen	6.8	484'134	863'378
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1	1'039'965	1'960'705
<b>Kapitalanlagen (Portfolio):</b>	6.4	<b>618'581'366</b>	<b>566'663'133</b>
Liquidität in Wertschriftendepots		10'924'020	1'678'772
Obligationen In- + Ausland in CHF		133'533'028	153'368'276
Obligationen Ausland in FW		80'745'206	78'693'256
Immobilienfonds		66'499'904	62'880'424
Immobilien (Direktanlagen)		102'343'461	86'633'526
Aktien Schweiz		54'799'853	41'523'856
Aktien Ausland		132'674'993	107'387'652
Infrastrukturanlagen (Aktien)		12'976'004	10'997'721
Rohstoffe		22'629'190	21'648'729
Private Equity		1'455'708	1'850'921
<b>Total Aktiven</b>	6.4	<b>639'132'987</b>	<b>591'219'732</b>

## Bilanz per 31. Dezember 2017 (Fortsetzung)

	Anhang Nr.	2017 CHF	2016 CHF
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>11'664'138</b>	<b>14'040'178</b>
Freizügigkeitsleistungen		10'056'464	13'300'582
Vorausbezahlte Beiträge		479'663	412'608
Andere Verbindlichkeiten		1'128'012	326'988
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	7.2	<b>999'904</b>	<b>557'584</b>
<b>Arbeitgeber-Beitragsreserve</b>	6.9	<b>459'015</b>	<b>430'818</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>		<b>569'788'947</b>	<b>535'742'686</b>
Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2	463'270'061	451'930'958
Deckungskapital Rentner	5.4	101'074'374	80'522'644
Technische Rückstellungen	5.5	5'444'512	3'289'084
<b>Wertschwankungsreserve</b>	6.3	<b>56'220'983</b>	<b>40'448'466</b>
<b>Freie Mittel bzw. Unterdeckung</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
Stand zu Beginn der Periode		0	0
Ertragsüberschuss		0	0
<b>Total Passiven</b>		<b>639'132'987</b>	<b>591'219'732</b>

## Betriebsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Anhang Nr.	2017 CHF	2016 CHF
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>		<b>45'020'009</b>	<b>43'743'831</b>
Beiträge Arbeitnehmer	5.2	14'183'429	14'195'178
Verwaltungskostenbeiträge Arbeitnehmer		313'556	0
Beiträge Arbeitgeber	5.2	14'233'481	14'202'450
Verwaltungskostenbeiträge Arbeitgeber		315'390	0
Entnahme aus AGR zur Beitragsfinanzierung	6.9	-63'803	-36'754
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	5.2	15'945'956	15'331'348
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.9	92'000	51'609
<b>Eintrittsleistungen</b>		<b>17'488'627</b>	<b>15'820'036</b>
Freizügigkeitseinlagen	5.2	15'086'850	14'971'154
Freizügigkeitseinlagen intern		1'073'559	137'212
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	5.2	1'328'218	711'670
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>		<b>62'508'637</b>	<b>59'563'867</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>		<b>-25'384'350</b>	<b>-14'561'539</b>
Altersrenten		-5'061'707	-4'557'826
Hinterlassenenrenten		-150'629	-135'796
Beitragsbefreiung		-122'965	-221'285
Kapitalleistungen bei Pensionierung	5.2	-20'036'745	-9'646'632
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	5.2	-12'305	0
<b>Austrittsleistungen</b>		<b>-19'272'198</b>	<b>-14'795'431</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.2	-15'950'346	-13'252'952
Freizügigkeitsleistungen Austritt intern		-1'898'908	-289'316
Barauszahlungen	5.2	-114'166	-15'046
Vorbezüge WEF/Scheidung	5.2	-1'308'778	-1'238'117
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>		<b>-44'656'548</b>	<b>-29'356'970</b>
<b>Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven</b>		<b>-34'074'457</b>	<b>-42'706'909</b>
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte		1'445'526	-27'103'682
Bildung Deckungskapital Rentner	5.4	-20'551'729	-5'211'416
Bildung technische Rückstellungen	5.5	-2'155'428	-2'020'676
Verzinsung des Vorsorgekapitals Aktive	5.2	-12'784'629	-8'356'280
Bildung Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.9	-92'000	-51'609
Auflösung Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.9	63'803	36'754
<b>Ertrag aus Versicherungsleistungen</b>		<b>122'835</b>	<b>218'176</b>
Versicherungsleistungen		122'835	218'176
<b>Versicherungsaufwand</b>	<b>7.3</b>	<b>-2'474'988</b>	<b>-435'803</b>
Risikoprämien		-2'336'851	-2'387'935
Kostenprämien		-181'584	-186'073
Überschussbeteiligung von der "Mobiliar"		993'447	1'470'014
Zuschuss/Beiträge an Sicherungsfonds		-950'000	668'191
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>		<b>-18'574'521</b>	<b>-12'717'639</b>

## BETRIEBSRECHNUNG vom 1. Januar bis 31. Dezember (Fortsetzung)

	Anhang Nr.	2017 CHF	2016 CHF
<b>Übertrag</b>		<b>-18'574'521</b>	<b>-12'717'639</b>
<b>Nettoergebnis aus Vermögensanlagen</b>	<b>6.7.2</b>	<b>35'275'615</b>	<b>16'884'188</b>
Ergebnis Liquidität in Wertschriftendepots		-68'421	-67'230
Ergebnis Fremdwährungsabsicherung		-1'759'278	75'545
Ergebnis Obligationen CHF		60'009	48'181
Ergebnis Obligationen In- + Ausland in CHF		461'163	1'532'029
Ergebnis Obligationen Ausland in FW		184'732	1'179'138
Ergebnis Immobilienfonds		5'713'974	3'328'863
Ergebnis Immobilien (Direktanlagen)		1'753'028	1'784'059
Ergebnis Aktien Schweiz		9'582'612	415'258
Ergebnis Aktien Ausland		19'598'753	9'038'656
Ergebnis Infrastrukturanlagen		956'774	565'830
Ergebnis Rohstoffe		1'002'777	2'007'606
Ergebnis Private Equity		188'446	-18'272
Ergebnis übrige alternative Anlagen		-824	-176'836
<b>Zwischentotal Erfolg Wertschriftendepot</b>	<b>6.7.2</b>	<b>37'673'744</b>	<b>19'712'827</b>
Ergebnis operative Mittel	6.7.1	-70'331	-32'014
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen	6.7.1	-2'327'798	-2'796'625
<b>Sonstiger Ertrag</b>		<b>12'215</b>	<b>22'942</b>
Sonstiger Ertrag		12'215	22'942
<b>Sonstiger Aufwand</b>		<b>-3'170</b>	<b>1'576</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>		<b>-937'622</b>	<b>-869'869</b>
Allgemeine Verwaltung, ordentlicher Aufwand	7.4	-610'175	-587'709
Allgemeine Verwaltung, ausserordentlicher Aufwand	7.4	1'324	-49'074
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	7.4	-40'014	-71'043
Aufsichtsbehörde	7.4	-11'604	-10'953
Marketing- und Werbung		-179'466	-105'548
Makler- + Brokertätigkeit		-97'688	-45'542
<b>Ertrags- / Aufwandüberschuss Veränderung</b>			
<b>Wertschwankungsreserve</b>		<b>15'772'517</b>	<b>3'321'198</b>
Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserve	6.3	-15'772'517	-3'321'198
<b>Ertragsüberschuss</b>		<b>0</b>	<b>0</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

### 1 Grundlagen und Organisation

#### 1.1 Rechtsform und Zweck

Die Pensionskasse Schweizerischer Anwaltsverband (PK SAV) in der Rechtsform einer Stiftung bezweckt die Durchführung der beruflichen Vorsorge für Mitglieder des Schweizerischen Anwaltsverbandes und für Angehörige verwandter Berufsgruppen, insbesondere Notare, sowie für deren Arbeitnehmer.

Die PK SAV versichert auch Anwaltsgesellschaften in der Rechtsform einer juristischen Person.

#### 1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die PK SAV betreibt obligatorische und überobligatorische berufliche Vorsorge gemäss BVG, ist im kantonalen Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Bern eingetragen (BE.0830) und entrichtet dem BVG-Sicherheitsfonds die gesetzlichen Beiträge.

#### 1.3 Stiftungsurkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde vom 30. November 1983, geändert am 16. November 2010  
 Vorsorgereglement vom 27. April 2017, gültig seit 1. Januar 2017  
 Anhang zum Vorsorgereglement vom 30. Juni 2016, gültig seit 1. Januar 2017  
 Anlagereglement vom 29. November 2016, gültig seit 1. Oktober 2016  
 Teilliquidationsreglement vom 13. April 2010, gültig seit 1. Januar 2010  
 Rückstellungsreglement vom 27. April 2017, gültig seit 1. Dezember 2016  
 Organisationsreglement vom 29. November 2016, gültig seit 1. September 2016  
 Gebührenreglement vom 12. Juli 2013, gültig seit 1. Juli 2013

#### 1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

##### Stiftungsräte Arbeitgebervertreter

Dr. iur. Franz Xaver Muheim, RA	Präsident Stiftungsrat, Anlageausschuss
Markus Fischer, Fürsprecher	Präsident Anlageausschuss
Stephan Imboden, RA	Anlageausschuss

##### Stiftungsräte Arbeitnehmervertreter

lic. iur. René Rall	Anlageausschuss
Annette Wisler Albrecht, Fürsprecherin	
Dr. iur. Remo Dolf, RA	ab 2017

Die Stiftungsräte sind für die Amtsperiode 2015 bis 2019 gewählt.

Doria D'Amico, dipl. Pensionskassenleiterin	Geschäftsführerin
Hermann Soltermann, Betriebsökonom HWV	CFO

Zeichnungsberechtigt namens der Pensionskasse sind die Stiftungsräte sowie die Geschäftsführerin und der CFO je kollektiv zu zweien. Der Stiftungsrat ist ferner befugt, weiteren Personen die Kollektivunterschrift zu erteilen und die Art der Zeichnung festzulegen. Die erteilten Zeichnungsberechtigungen sind aus dem Handelsregister ersichtlich.

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde, Rückversicherung

Experte für die berufliche Vorsorge	Deprez Experten AG, Zürich Christoph Furrer, leitender Experte
Revisionsstelle	HB&P Wirtschaftsprüfung AG, Basel Stefan Scheuring, leitender Revisor
Berater für Kapitalanlagen	PPCmetrics AG, Zürich Reto Heldstab
Investment Controlling	Complementa AG, St. Gallen Andrea Funk
Aufsichtsbehörde	BBSA, Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht
Rückversicherung	Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs- Gesellschaft AG

2 Aktive Mitglieder und Rentner

Bestandesänderung (Anzahl Personen)

	Bestand		Bestand	
	31.12.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2017
Aktivbestand	1'569	381	323	1'627
Altersrentner	147	18	1	164
Pensionierten-Kinderrentner	4	0	1	3
Invalidenrentner	22	8	7	23
Invaliden-Kinderrentner	5	0	3	2
Partnerrentner	12	0	0	12
Waisenrentner	4	0	0	4
Erwerbs- Arbeitsunfähigkeiten, separat geführt	-9	-5	-6	-8
<b>TOTAL BESTAND</b>	<b>1'754</b>	<b>402</b>	<b>329</b>	<b>1'827</b>

	Anzahl Personen	
	2016	2017
<b>Zusammensetzung Abgänge Aktivbestand</b>		
Austritte/normaler Stellenwechsel	-238	-261
Kündigungen	-6	-15
Aufgabe der selbständigen Tätigkeit	-4	-6
Altersrücktritte	-32	-40
Invalidenrentner	-5	-1
<b>TOTAL Abgänge Aktivbestand</b>	<b>-285</b>	<b>-323</b>

	2016	2017
<b>Zusammensetzung Zugänge Aktivbestand</b>		
Eintritte/normaler Stellenwechsel	238	297
Neuanschlüsse	100	84
<b>TOTAL Zugänge Aktivbestand</b>	<b>338</b>	<b>381</b>

### 3 Art der Umsetzung des Zwecks

#### 3.1 Erläuterung zu den Vorsorgeplänen

Als umhüllende Vorsorgeeinrichtung verpflichtet sich die PK SAV, mindestens die gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgeleistungen zu erbringen und ermöglicht gleichzeitig Leistungen, die deutlich über das BVG-Minimum hinausgehen.

Die einzelnen Bestandteile der Vorsorgepläne sind in vier Module aufgebaut: Lohnmodul, Risikomodul, Sparmodul und Zusatzmodul. Alle möglichen Plankombinationen halten die BVG-Grundsätze (Angemessenheit, Kollektivität, Gleichbehandlung, Planmässigkeit und Versicherungsprinzip) ein.

Die Kantone können unter Einhaltung der gesetzlich geforderten Kollektivität Personengruppen nach objektiven Kriterien bilden und pro Personengruppe bis zu drei Vorsorgepläne festlegen.

#### 3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Altersleistungen werden im Beitragsprimat und die Invaliditäts- sowie die Hinterlassenenleistungen im Leistungsprimat festgelegt (Duoprimat).

**Risikoleistungen:** Diese werden nach dem Prinzip des Leistungsprimats erbracht; die in Prozenten des versicherten Lohnes definierten Leistungen (bei Invalidität und im Todesfall) werden durch entsprechende Beiträgen finanziert.

**Altersleistungen:** Diese werden nach dem Prinzip des Beitragsprimats erbracht; Altersrenten entsprechen dem individuell angesparten Kapital, multipliziert mit dem versicherungstechnischen Umwandlungssatz.

Der Sparbeitrag für die Finanzierung der Altersgutschriften ist von der gewählten Spartabelle und vom Alter der aktiven Versicherten abhängig. Der Risikobeitrag ist vom gewählten Risikomodul und allenfalls Zusatzmodul sowie vom Alter der aktiven Versicherten abhängig. Dazu kommen die Verwaltungskosten. Die Finanzierungsaufteilung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu 50% ist die Regel.

Der Anhang zum Vorsorgereglement weist alle Beitragssätze transparent aus.

#### 3.3 Zusätzliche Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Weil die Lebenserwartung ständig steigt, beschloss der Stiftungsrat im Juni 2016, den Rentenumwandlungssatz von aktuell 5.8% in zwei Etappen herabzusetzen;

- ab 1. Januar 2018 im Alter 65 für Männer und Alter 64 für Frauen 5.6%
- ab 1. Januar 2019 im Alter 65 für Männer und Alter 64 für Frauen 5.4%

Die aktiv Versicherten bezahlten in den letzten Jahren bedeutende Beiträge zu Gunsten der Rentner. Die Senkung der Rentenumwandlungssätze und des technischen Zinssatzes mildert die unerwünschte Solidarität zwischen Jung und Alt.

Der Stiftungsrat ist somit den Empfehlungen des Experten für berufliche Vorsorge in seinem Gutachten per 31. Dezember 2015 (vom 4. Juli 2016) gefolgt. Zudem wurde per 31. Dezember 2016 der technische Zinssatz auf 2% (Vorjahr 2.25%) gesenkt. Der Experte für berufliche Vorsorge nimmt regelmässig an den Stiftungsratssitzungen teil und begleitet die sukzessiven weiteren versicherungstechnischen Vorhaben der PK SAV.

Der Stiftungsrat beschloss am 8. November 2017, auf sämtliche Renten (Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenrenten) keine Teuerung auszugleichen, da in den letzten Jahren keine oder nur eine sehr geringe Teuerung vorlag.

#### 4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

- **Wertschriften:** Die Bewertung der Wertschriften (Aktien, Obligationen und Kollektivanlagen in allen Anlagekategorien) erfolgt zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Massgebend sind die Kurse, wie sie die Depotstellen ermitteln. Die daraus entstehenden realisierten Kursgewinne und –verluste werden erfolgswirksam in den Erfolgen der entsprechenden Anlagekategorie verbucht.
- **Immobilien Direktanlagen:** Im Jahr 2015 wurden die Immobilie Schöngrün, Solothurn, um CHF 1,75 Mio. und die Immobilie in Aarau um CHF 3,5 Mio. auf den Marktwert aufgewertet. Alle übrigen Immobilien sind zum Anschaffungswert bewertet. Die Immobilien Bonstetten und Oftringen befinden sich per Bilanzstichtag noch in der Erstvermietungsphase. Der Stiftungsrat hält bis auf weiteres an dieser vorsichtigen Bewertung fest.
- **Fremdwährungen:** Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zum Marktwert per Bilanzstichtag bewertet. Massgebend sind die Kurse, wie sie die Depotstellen ermitteln. Die daraus entstehenden Kursgewinne und –verluste werden erfolgswirksam verbucht. Die PK SAV sichert die Fremdwährungen gegen Fremdwährungskursverluste teilweise ab.
- **Wertschwankungsreserve:** Die Wertschwankungsreserve wird für die den Vermögensanlagen zugrundeliegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die Zielwertschwankungsreserve entspricht 15.4% der Verpflichtungen (Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen). Beim finanzökonomischen Verfahren wird aufgrund der Rendite- und Risikoeigenschaften der Anlagestrategie die Wertschwankungsreserve ermittelt, welche mit hinreichender Sicherheit (Sicherheitsniveau 97.5%) einen Deckungsgrad von 100% über ein Jahr ermöglicht. Die Wertschwankungsreserve wird jährlich und/oder bei Änderung der Anlagestrategie neu berechnet. Weitere Informationen sind in Ziffer 6.3 ersichtlich.
- **Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen:** Die Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten entsprechen der Summe der Freizügigkeitsleistungen. Der Experte für berufliche Vorsorge berechnet jährlich das Vorsorgekapital der Rentenbezüger nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen technischen Grundlagen.

Der Stiftungsrat entscheidet über die Bildung von technischen Rückstellungen und deren Höhe. Er stützt sich dabei auf die Empfehlungen des Experten für berufliche Vorsorge. Er trägt dem Rückversicherungsvertrag betreffend die Invaliditäts- und Todesfallleistungen mit der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Nyon vollumfänglich Rechnung.

- Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

#### 5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

##### 5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die PK SAV ist seit 1. Januar 2005 halbautonom organisiert. Die Risiken Invalidität und Todesfall einer aktiven versicherten Person, sowie der Todesfall einer invaliden versicherten Person, sind bei der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG (Mobiliar) rückversichert. Die Mobiliar zahlt die Versicherungsleistungen im Auftrag der PK SAV direkt an den Begünstigten aus.

## 5.2 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals aktive Versicherte

	2017	2016
	CHF	CHF
<b>Stand der Sparguthaben am 01.01.</b>	<b>451'930'958</b>	<b>416'470'997</b>
Sparbeiträge Arbeitnehmer	12'925'721	12'881'116
Sparbeiträge Arbeitgeber	12'925'721	12'881'116
Einkäufe	15'945'955	15'331'348
Freizügigkeitseinlagen	16'160'410	15'108'366
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	1'328'218	711'670
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-17'849'255	-13'542'268
Barauszahlungen	-114'166	-15'046
Übertrag auf Rentenkapital	-21'410'304	-5'367'872
Vorbezüge WEF/Scheidung	-1'308'778	-1'238'117
Auflösung infolge Pensionierung, Tod, Invalidität	-20'049'050	-9'646'632
Verzinsung Sparkapital (3.00 % bzw. 1.00 % / Vorjahr 2.00 % bzw. 1.25 %)	12'784'629	8'356'280
<b>Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte 31.12.</b>	<b>463'270'061</b>	<b>451'930'958</b>

Der Bundesrat hat für den obligatorischen Teil im Kalenderjahr 2017 den Zinssatz auf 1% festgelegt. Am 8. November 2017 entschied der Stiftungsrat, auf dem Versichertenbestand per 31. Dezember 2017 (inkl. Austritten und Pensionierungen per 31. Dezember 2017), für das Jahr 2017 eine Zusatzverzinsung von 2% (Vorjahr 0.75%) auf dem gesamten Altersguthaben zu gewähren.

## 5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

	2017	2016
	CHF	CHF
<b>Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)</b>	<b>95'488'998</b>	<b>90'820'356</b>
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1.00%	1.25%

## 5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

	2017	2016
	CHF	CHF
<b>Stand des Deckungskapitals am 01.01.</b>	<b>80'522'644</b>	<b>75'311'228</b>
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	20'551'729	5'211'416
<b>Total Deckungskapital Rentner</b>	<b>101'074'373</b>	<b>80'522'644</b>

Anzahl Alters- und Hinterlassenenrentner	179	163
--	-----	-----

Das Deckungskapital für die Alters- und Hinterlassenenrenten wurde mit einem technischen Zinssatz von 2% (Vorjahr auch 2%) und mit den technischen Grundlagen „BVG 2015“ (Periodentafeln) berechnet.

5.5 Versicherungstechnische Rückstellungen

<b>Zusammensetzung der Technischen Rückstellungen</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	CHF	CHF
Langlebigkeitszuschlag auf den Rentner-DK von 0,5 % pro Jahr seit 31.12.2015	1'010'744	402'613
Rückstellung für Pensionierungsverluste	4'433'768	2'886'471
<b>Total Technische Rückstellungen</b>	<b>5'444'512</b>	<b>3'289'084</b>
	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	CHF	CHF
<b>Stand der Technischen Rückstellungen am 01.01.</b>	3'289'084	1'268'408
Anpassung an Neuberechnung 31.12.	2'155'428	2'020'676
<b>Total Technische Rückstellungen 31.12.</b>	<b>5'444'512</b>	<b>3'289'084</b>

Die Rückstellung für Pensionierungsverluste wird berechnet als Prozentsatz auf dem vorhandenen Altersguthaben der aktiven Versicherten und Invaliden, die am Stichtag mindestens 55 Jahre alt sind. Am 31. Dezember 2017 beträgt dieser Prozentsatz 1.5%. Der Prozentsatz wird jährlich um 0.5% erhöht. Er ist aber maximal so hoch, dass die Rückstellung die voraussichtlichen Pensionierungsverluste auf dem Stichtag vorhandenen Altersguthaben der mindestens 55-jährigen Versicherten und Invaliden abdeckt.

Die Rückstellungen für die Zunahme der Lebenserwartung der Rentner dienen der Erhöhung des Vorsorgekapitals der Rentenbezüger beim Wechsel auf aktuellere technische Grundlagen. Die Rückstellung entspricht jedes Jahr seit dem Zeitpunkt, an dem die verwendeten Periodentafeln aktuell waren, 0.5% des Vorsorgekapitals der Rentner. Am 31. Dezember 2017 beträgt dieser Prozentsatz 1%.

5.6 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	CHF	CHF
<b>Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>	<b>569'788'947</b>	<b>535'742'686</b>
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	569'788'947	535'742'686
Überdeckung	56'220'983	40'448'466
<b>Zur Deckung der regl. Verpflichtungen verfügbar</b>	<b>626'009'930</b>	<b>576'191'152</b>
<b>Deckungsgrad</b>	<b>109.9%</b>	<b>107.5%</b>

## 6 Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

### 6.1 Organisation der Anlagentätigkeit, Anlagereglement

Markus Fischer, Fürsprecher	Präsident des Anlageausschusses ab 01.04.2007
Stephan Imboden, RA	Mitglied des Anlageausschusses ab 01.10.2008
Dr. iur. Franz Xaver Muheim, RA	Mitglied des Anlageausschusses ab 01.10.2007
lic. iur. René Rall	Mitglied des Anlageausschusses ab 01.10.2007
Wertschriftenbuchhaltung und Investment Controlling	Complementa AG, Andrea Funk, St. Gallen
Beratung in Anlagefragen	PPCmetrics AG, Reto Heldstab und Dr. Dominique Ammann, Zürich, ab 01.04.2007
Vermögensverwaltungs- mandat und Depotstellen	Credit Suisse Asset Management (Schweiz) AG, Zürich Lombard Odier Asset Management (Switzerland) SA, Genf, bis 30.09.2017 Zürcher Kantonalbank, ab 01.10.2017 UBS AG, Zürich
Verwaltung Geldmarktanlagen	Geschäftsstelle PK SAV
Liegenschaftsverwaltung	Profitass AG, Daniel Amacher, Aeschi / SO Mössinger Immobilien, Herbert Mössinger, Liebefeld (Bern) IT3 Immobilien AG, Christoph M. Steiner, Zürich
Anlagereglement	gültig ab 01.10.2016

#### Zulassung der Vermögensverwalter nach Art. 48f BVV2

Sämtliche oben aufgeführten Bankbeziehungen sind mit FINMA-regulierten Banken gemäss BVV2 Art. 48f Abs. 4d abgeschlossen.

### 6.2 Inanspruchnahme der Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten (Art. 50 Abs. 4 BVV2)

Die PK SAV macht Gebrauch von der Erweiterung der Anlagemöglichkeiten nach Art. 50 Abs. 4 BVV2. Diese erfolgt gestützt auf ein Anlagereglement, welches den Anforderungen von Art. 49a BVV2 entspricht. Die Einhaltung von Art. 50 Abs. 1-3 BVV2 ist in Ziffer 6.4 (Goldanlagen) schlüssig dargelegt.

Die Anlagevorschriften gemäss BVV2 sind per 31. Dezember 2017 eingehalten.

## 6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	2017	2016
	CHF	CHF
<b>Stand der Wertschwankungsreserve am 01.01.</b>	<b>40'448'467</b>	<b>37'127'269</b>
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	15'772'516	3'321'198
<b>Wertschwankungsreserve am 31.12.</b>	<b>56'220'983</b>	<b>40'448'467</b>
<b>Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)</b>	<b>87'747'498</b>	<b>82'504'374</b>
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	-31'526'515	-42'055'907
Verpflichtungen (Vorsorgekapitalien)	569'788'947	535'742'686
Vorhandene Wertschwankungsreserve		
in % der Verpflichtungen	9.9%	7.5%
Zielgrösse Wertschwankungsreserve		
in % der Verpflichtungen	15.4%	15.4%

In Übereinstimmung mit dem Anlagereglement und in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Dominique Ammann von PPCmetrics AG legte der Stiftungsrat aufgrund der aktuellen Anlagestrategie die Wertschwankungsreserve auf 15.4% der Vorsorgekapitalien fest. Sie basiert auf finanz-ökonomischen Überlegungen und trägt den aktuellen Gegebenheiten und Erwartungen Rechnung. Weitere Informationen sind in Ziffer 4 ersichtlich.

## 6.4 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

Anlagekategorien	31.12.2017		31.12.2016		seit 01.10.2016
	Total CHF	Anteil %	Total CHF	Anteil %	Strategie %
Liquidität operative Mittel	14'185'636	2.2%	17'245'391	2.9%	2.0%
Forderungen	5'326'020	0.8%	5'350'503	0.9%	0.0%
Aktive Rechnungs- abgrenzung	1'039'965	0.2%	1'960'704	0.3%	0.0%
Liquidität in					
Wertschriftendepots	10'924'020	1.7%	1'678'772	0.3%	0 - 15%
Oblig. In- + Ausland CHF	133'533'028	20.9%	153'368'276	25.9%	22.0%
Obligationen FW (hedged)	80'745'206	12.6%	78'693'256	13.3%	13.0%
<b>Total Nominalwerte</b>	<b>245'753'875</b>	<b>38.5%</b>	<b>258'296'902</b>	<b>43.7%</b>	<b>37.0%</b>
Immobilien	168'843'365	26.4%	149'513'951	25.3%	29.0%
Aktien Schweiz	54'799'853	8.6%	41'523'856	7.0%	8.0%
Aktien Ausland	132'674'993	20.8%	107'387'652	18.2%	19.0%
Infrastrukturanlagen	12'976'004	2.0%	10'997'721	1.9%	2.0%
Rohstoffe	22'629'190	3.5%	21'648'729	3.7%	4.0%
Private Equity	1'455'708	0.2%	1'850'921	0.3%	1.0%
<b>Total Sachwerte</b>	<b>393'379'112</b>	<b>61.5%</b>	<b>332'922'830</b>	<b>56.3%</b>	<b>63.0%</b>
<b>Total Bilanzsumme</b>	<b>639'132'987</b>	<b>100.0%</b>	<b>591'219'732</b>	<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>

Berechnung nach BVV2	31.12.2017	%	31.12.2016	%	Maximal nach BVV2
Kurzfristige Anlagen	31'475'641	4.9%	26'235'370	4.4%	
Obligationen	214'278'234	33.5%	232'061'532	39.3%	
Aktien	187'474'846	29.3%	148'911'508	25.2%	50.0%
Immobilien	168'843'365	26.4%	149'513'951	25.3%	30.0%
Alternative Anlagen	37'060'901	5.8%	34'497'371	5.8%	15.0%
<b>Total Bilanzsumme</b>	<b>639'132'987</b>	<b>100.0%</b>	<b>591'219'732</b>	<b>100.0%</b>	

### Liquidität operative Mittel

In den letzten zwei Dezemberwochen 2017 erfolgten wiederum Einkäufe für fehlende Beitragsjahre von rund CHF 6 Mio. (Vorjahr CHF 7 Mio.) und Überweisungen ordentlicher Beiträge von rund CHF 2 Mio. (Vorjahr CHF 2 Mio.). Der Stiftungsrat entschied, die Liquidität tief zu halten, um Negativzinsen der Banken und der Postfinance zu vermeiden. Dies ist der PK SAV weitgehend gelungen. Die operative Liquidität erreichte über das Jahresende ein Ausmass von lediglich rund CHF 14.2 Mio. (Vorjahr 17.2 Mio.) Dieser Betrag wird zu einem Teil auch als Liquiditätsreserve für Kapitalleistungen bei Pensionierungen, Austrittsleistungen und Prämienzahlungen an den Rückversicherer gehalten. Zudem bezahlt die PK SAV für die Übernahme des Hauses A in Bonstetten rund CHF 9.5 Mio. im Januar 2018.

### Direktanlagen in Immobilien

Vermietete Immobilien	Buchwert	Erzielte	Anzahl Wohnungen	Erwerb	
	31.12.2017 in Mio. CHF	Netto- rendite		Jahr	Baujahr
Schöngrün, Solothurn	14.3	3.8%	28	2010	2007
Bahngässli, Münchenbuchsee	3.5	3.8%	8	2013	1986
Aarenau, Aarau	20.3	3.4%	45	2010	2014
Miteigentum Bärenplatz, Bern	11.6	2.3%	Büro/Einkauf	2016	1960
Oftringen	35.3	0.4%	63	2014	2017
	<u>85.0</u>				

Immobilien im Bau	Gestehungs- kosten	Anzahl Wohnungen	Erwerb	
	in Mio. CHF		Jahr	Baujahr
Bonstetten	19.8	23	2014	2017/18
Bernstrasse, Thun	<u>7.3</u>	Bauprojekt	2016	
	27.1			

Im Geschäftsjahr 2015 wurden die Immobilien Schöngrün in Solothurn um 1.75 Mio. und Aarenau in Aarau um 3.5 Mio. aufgewertet. Beim Miteigentum an der Geschäftsliegenschaft am Bärenplatz in Bern handelt es sich ausschliesslich um Verkaufs- und Büroflächen. Das Bauprojekt Bernstrasse in Thun wird mit der Steiner AG, Generalbauunternehmung, Zürich entwickelt. Mit der Baubewilligung wird im Jahr 2021 gerechnet. Bis zu diesem Zeitpunkt erfolgt eine Zwischennutzung.

Die Erstvermietung der Immobilien Oftringen hat im Juli 2017 begonnen. Die Vermietungsquote liegt per 31. Dezember 2017 bei ca. 68% (Total 63 Wohnungen).

Die Erstvermietung der Immobilien Bonstetten geschieht gemäss Fertigstellung in zwei Schritten ab Dezember 2017 und ab Februar 2018. Von Total 23 Wohnungen sind bereits 21 Wohnungen vermietet (Vermietungsquote ca. 91%).

#### Goldanlagen

Die PK SAV hält per 31. Dezember 2017 Goldanlagen von rund 12.9 Mio. (Vorjahr 11.9 Mio.). Diese sind mittels passiv verwalteten Anlagefonds der Credit Suisse (CSIF II Gold blue) umgesetzt. Bei der Festlegung der Anlagestrategie und ihrer Umsetzung ist der Stiftungsrat zum Schluss gekommen, dass eine Investition in Gold (Erweiterung der Anlagemöglichkeit) zweckmässig ist und mit den gesetzlichen Grundsätzen der Vermögensbewirtschaftung übereinstimmt. Aufgrund der Analyse der Risikofähigkeit und der Beurteilung der Anlagerisiken betrachtet der Stiftungsrat die Einhaltung der Vorgaben von Art. 50 Abs. 1 – 3 BVV 2 als gegeben.

#### Offene Kapitalabrufe

Die PK SAV ist in einem Anlagefonds der Kategorie „Alternative Anlagen“ investiert, in welchem noch offene Kapitalabrufe bestehen. Der Marktwert dieser Anlage beträgt per 31. Dezember 2017 CHF 12.9 Mio. (Vorjahr 14.9 Mio.). Die offenen Kapitalabrufe per Bilanzstichtag betragen CHF 0.2 Mio. (Vorjahr 2 Mio.).

#### Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV)

Die PK SAV ist ausschliesslich in Fonds investiert. Diese schliessen die Teilnahme an Generalversammlungen von börsenkotierten Aktiengesellschaften aus. Entsprechend erübrigt sich die Berichterstattung dazu.

#### Anlagen mit intransparenten Verwaltungskosten

Die PK SAV investiert nur in Anlagen mit transparenten Verwaltungskosten.

### 6.5 Laufende derivative Finanzinstrumente

Offene Devisenterminkontrakte		Marktwert	Marktwert
		31.12.2017	31.12.2016
Forderung	CHF	28'243'013	12'000'000
Verpflichtung	EUR	-28'542'428	-11'790'964
Forderung	CHF	16'766'953	
Verpflichtung	USD	-16'615'225	
Forderung	CHF	9'714'047	
Verpflichtung	JPY	-9'584'962	
Forderung	CHF	2'783'210	
Verpflichtung	GBP	-2'768'335	
Forderung	CHF + übrige	3'178'434	
Verpflichtung	diverse FW	-3'222'581	
<b>Total</b>		<b>-47'875</b>	<b>209'036</b>

Diese Devisentermingeschäfte wurden abgeschlossen, um allfällige Fremdwährungsverluste auf Kapitalanlagen zu reduzieren.

### 6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Weil das Risiko von Securities Lending im Verhältnis zum Ertrag hoch ist, verzichtet der Stiftungsrat seit Januar 2008 auf diese Anlageform. In den Fonds werden teilweise Securities Lendings auf gesicherter Basis vorgenommen.

## 6.7 Erläuterungen zum Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen

## 6.7.1 Erläuterungen wesentlicher Bestandteile des Netto-Ergebnisses

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	CHF	CHF
Zinserträge auf flüssigen Mitteln	398	1'881
Vergütungszinsen auf Austrittsleistungen	-39'731	-33'895
Erfolg Liquidität In Wertschriftendepots	-68'421	0
Negativzins	-30'998	0
<b>Nettoergebnis flüssige Mittel &amp; Geldmarktanlagen</b>	<b>-138'752</b>	<b>-32'014</b>

**Zusammensetzung der Vermögensverwaltungskosten**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	CHF	CHF
Honorare für Vermögensverwaltung (Banken)	555'843	911'143
Verdeckte Vermögensverwaltungskosten in den Fonds	1'234'633	1'390'084
Liegenschaftsverwaltungskosten Schöngrün, Aarenau, Oftringen, Bonstetten, Münchenbuchsee, Bärenplatz Bern und Bernstrasse Thun	153'009	130'206
übrige Vermögensverwaltungskosten	384'313	365'192
<b>Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen</b>	<b>2'327'798</b>	<b>2'796'625</b>

Die PK SAV verzichtet nicht auf die Rückvergütung von Retrozessionen. Die PK SAV fordert die Banken auf, ihr die Retrozessionen abzuliefern.

**Berechnung der Vermögensverwaltungskosten im Verhältnis zum investierten Kapital**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	CHF	CHF
<b>Marktwert des Vermögens</b>		
zu Beginn des Jahres	591'219'732	536'449'471
am Ende des Jahres	639'132'987	591'219'732
<b>Durchschnittlich investiertes Kapital</b>	<b>615'176'360</b>	<b>563'834'602</b>
<b>Total Vermögensverwaltungskosten in CHF</b>	<b>2'327'798</b>	<b>2'796'625</b>
Total Vermögensverwaltungskosten in %	0.38%	0.50%

6.7.2 Anlagerendite

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	CHF	CHF
<b>Nettorendite der Stiftung</b>		
Bilanzsumme zu Beginn des Jahres	591'219'732	536'449'471
Bilanzsumme am Ende des Jahres	639'132'987	591'219'732
<b>Durchschnittlicher Bestand (ungewichtet)</b>	<b>615'176'360</b>	<b>563'834'602</b>
Nettoerfolg der Stiftung (nach Abzug der Vermögens- verwaltungskosten)	35'275'615	16'884'188
<b>Nettorendite der Stiftung</b>	<b>5.7%</b>	<b>3.0%</b>

Die Kapitalanlagen wurden nach Vorgabe des Anlageausschusses von Credit Suisse Asset Management (Schweiz) AG, Lombard Odier Asset Management (Switzerland) SA, Genf, (bis 30. September 2017) und von der Zürcher Kantonalbank (ab 1. Oktober 2017) verwaltet.

Die durch das Investment-Controlling berechnete Rendite für das Jahr 2017 liegt bei 6.2% und damit um 0.5% höher als die in der Jahresrechnung ausgewiesene Rendite von 5.7%. Die 6.2% beruhen auf der praxisüblichen, zeitgewichteten Performance-Berechnungsmethode TWR (Time Weighted Return), welche die Anlageleistung misst und den Effekt von Kapital Zu- und Abflüssen herausrechnet.

Die PK SAV hatte in den ersten 5 Monaten Kapitalabflüsse und in den letzten 4 Monaten teilweise grosse Kapitalzuflüsse. Dadurch wird das (für die einfache Methode relevante) durchschnittliche Vermögen über- und somit die Anlageleistung unterschätzt.

6.8 Vermögensanlagen operative Mittel

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	CHF	CHF
Kasse, Post	13'746'458	16'533'933
Diverse Bankkonti	439'179	711'458
Festgeldanlagen	0	0
<b>Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen</b>	<b>14'185'636</b>	<b>17'245'391</b>
	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	CHF	CHF
Verrechnungssteuern	484'134	863'378
<b>Übrige Forderungen</b>	<b>484'134</b>	<b>863'378</b>

## 6.9 Erläuterung der Arbeitgeber-Beitragsreserve

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	CHF	CHF
Stand der Arbeitgeber-Beitragsreserve am 01.01.	430'818	415'963
Zuweisung	92'000	51'609
Verwendung	-63'803	-36'754
Verzinsung 0 % (Vorjahr 0 %)	0	0
<b>Arbeitgeber-Beitragsreserve am 31.12.</b>	<b>459'015</b>	<b>430'818</b>

## 7 Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

### 7.1 Aktive Rechnungsabgrenzung

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	CHF	CHF
Versicherungstechnische Abgrenzung	993'447	1'920'015
Übrige Abgrenzungen	46'518	40'690
<b>Total Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1'039'965</b>	<b>1'960'705</b>

Die provisorische Überschussbeteiligung der Mobiliar für das Jahr 2017 beträgt CHF 993'447 und ist unter Ziffer 7.3 ausgewiesen.

### 7.2 Passive Rechnungsabgrenzung

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	CHF	CHF
Rechnungsabgrenzung Pensionskassenverwaltung	964'904	537'584
Rechnungsabgrenzung Provisionen	35'000	20'000
<b>Total Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>999'904</b>	<b>557'584</b>

#### Provisionen

Die PK SAV bezahlt an Versicherungsvermittler beim Abschluss eines neuen Anschlussvertrages einmalige Entschädigungen von 3% der ersten Jahresprämie und 3 Promille der eingebrachten Freizügigkeitsleistung. Diese Provisionen betragen im Berichtsjahr CHF 4'247.25 (Vorjahr CHF 5'541.90) und sind im Makler- und Brokertätigkeits-Aufwand enthalten. Zusätzlich wird dem SAV-FSA Service AG für Vermittlungstätigkeit seit 2011 eine jährliche Mindest-Pauschalentschädigung von CHF 20'000 ausgerichtet. Die Entschädigung bemisst sich an den Spar- und Risikobeiträgen und an den eingebrachten Freizügigkeitsleistungen pro Vertrag. Im Berichtsjahr (inkl. Schlussrechnung 2016) wurden dafür CHF 93'440.55 (Vorjahr CHF 40'000) bezahlt.

## 7.3 Versicherungsaufwand

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	CHF	CHF
Risikoprämie an Rückversicherer (Die Mobiliar)	2'336'851	2'387'935
Kostenprämie an Rückversicherer (Die Mobiliar)	181'584	186'073
Überschuss aus Rückversicherung	-993'447	-1'470'014
Zuschuss/Beiträge Sicherheitsfonds	950'000	-668'191
<b>Total Versicherungsertrag / - aufwand</b>	<b>2'474'988</b>	<b>435'803</b>

Der Überschuss aus dem Rückversicherungsvertrag mit der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Nyon, wird der Betriebsrechnung jährlich gutgeschrieben. Dank des guten Risikoverlaufs der Todesfall- und Invaliditätsrisiken profitieren alle Versicherten von den günstigen Risikoprämien. Die Prämiensätze mussten per 1. Januar 2017 aufgrund des neuen Vorsorgereglements sowie der neuen Vorsorgeplänen moderat angepasst werden.

Die SIFO-Abrechnung 2016 der PK SAV wurde per 31. Dezember 2017 vom Sicherheitsfonds noch nicht abgerechnet. Ab Geschäftsjahr 2018 werden betreffend Sicherheitsfonds Beitrag und Zuschuss separat gebucht und aufgezeigt.

## 7.4 Verwaltungsaufwand

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	CHF	CHF
Personalaufwand	363'789	350'238
Betriebsaufwand inkl. Miete	75'935	68'956
Informatikaufwand	60'948	65'237
Stiftungsrat ohne Anlageausschuss	108'737	99'183
Revisionsstelle und PK-Experte	40'014	71'044
Aufsichtsbehörde	11'603	10'953
Diverse Honorare	766	4'096
<b>Ordentlicher Verwaltungsaufwand</b>	<b>661'792</b>	<b>669'707</b>
Ausserordentlicher, einmaliger Verwaltungsaufwand	-1'324	49'075
<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	<b>660'468</b>	<b>718'782</b>

Anzahl Versicherte inkl. Rentner	1'827	1'754
----------------------------------	-------	-------

**Ordentlicher Verwaltungsaufwand pro Versicherten (ohne a.o. Kosten und Vermögensverwaltungskosten)**

<b>362</b>	<b>382</b>
------------	------------

Im Geschäftsjahr 2017 wurden folgende Projekte in die Wege geleitet und grösstenteils umgesetzt:

- Überführung auf die neuen Modulpläne per 1. Januar 2017
- Totalrevision des Vorsorgereglements 2017
- Anpassung der Arbeitsprozesse in Zusammenhang mit dem neuen Verwaltungssystem und den neuen Modulplänen
- Anpassung der Informationen an die Versicherten
- Aushandeln und Abschliessen des Rückversicherungsvertrages (gültig ab 1. Januar 2017)
- Ersatzwahl neues Stiftungsratsmitglied
- Wahl einer neuen Werbeagentur

- Teilnahme am Anwaltskongress (Juni 2017)
- Aktualisierung der Vertragsunterlagen
- Lancierung Projekt Redesign der Internetseite der PK SAV
- Evaluation neue Kommunikationskanäle
- Ausschreibung neues Vermögensverwaltungsmandat

Diese Projektkosten sind, mit Ausnahme des Stiftungsrats- und Pensionskassenexperten-Aufwands, im Verwaltungsaufwand enthalten.

Die Entschädigung an den Anlageausschuss inkl. Auslagen von CHF 75'605 (Vorjahr CHF 40'400) sind in den Vermögensverwaltungskosten enthalten.

## 8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen derzeit keine unerledigten Auflagen der Aufsichtsbehörde.

## 9 Weitere Informationen zur finanziellen Lage

### 9.1 Kündigungen per 31. Dezember 2017 und Teilliquidationen

Sieben Kanzleien haben im Juni 2017 den Anschlussvertrag auf den 31. Dezember 2017 gekündigt. Der Stiftungsrat stellte fest, dass der Teilliquidationssachverhalt vorliegt und beschloss, die Teilliquidation durchzuführen. Die Messgrößen/Voraussetzungen der reglementarischen Teilliquidationsbestimmungen für eine Abweichung waren nicht erfüllt, weshalb der Stiftungsrat beschloss, die Freizügigkeitsleistungen zu 100% auszusahlen.

### 9.2 Verpfändung von Wertschriften

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Wertschriften in Fremdwährungen von rund CHF 10 Mio. (Vorjahr 10 Mio.) gegen Fremdwährungsverluste abgesichert (s. Ziffer 6.5). Der Kaufpreis der Immobilie Bonstetten ist bei Fertigstellung des Gebäudes im Winter 2017 zu begleichen. Die Credit Suisse Asset Management (Schweiz) AG gab in diesem Zusammenhang ein unwiderrufliches Zahlungsverprechen ab. Für diese Sachverhalte wurden Wertschriften im Portefeuille der Credit Suisse Asset Management (Schweiz) AG für rund CHF 29 Mio. (Vorjahr 29 Mio.) verpfändet.

## 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.

## 11 Bericht der Revisionsstelle

St. Alban-Anlage 44  
4010 Basel  
Telefon 061 279 98 98  
Telefax 061 279 98 81  
www.hbp.swiss

**HB&P Wirtschaftsprüfung AG**

**HB&P**

Bericht der Revisionsstelle  
an den Stiftungsrat der

**Pensionskasse Schweizerischer  
Anwaltsverband (PK SAV)  
Bern**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pensionskasse Schweizerischer Anwaltsverband, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am **31. Dezember 2017** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Stiftungsrates*

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge*

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die

## HB&P Wirtschaftsprüfung AG

den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

HB&P Wirtschaftsprüfung AG

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, 6. April 2018  
sc-4

HB&P Wirtschaftsprüfung AG

	
Stefan Scheuring dipl. Wirtschaftsprüfer zugelassener Revisionsexperte Leitender Revisor	Andreas Felber dipl. Wirtschaftsprüfer zugelassener Revisionsexperte